

Der Panneflicker

Wanderverein Röllfeld 1951 e.V.

Gesang / Gitarre

Notiert von
Kornel Ludwig, 2006

www.wanderverein-roellfeld.de



1. Ich bin der Panneflicker aus der Stadt, ver-dien' mein täglich Brot, und
wer das Panneflic-ke' gut ver-steht, der lei - det kei - ne Not.



Der Pan - ne - fli - ic - ker macht sich nichts d'raus,



er geht Haus - ier'n, Hausier'n, von Haus zu Haus_

2. Da kam er vor ein hohes Haus, eine Mamsel schaut heraus,
die sah schon von der Ferne her, ja gar so lieblich aus.
| : O Panneflicker, komm nur herein,
es wird schon was, was, was zu flicken sein. : |

3. Da reicht sie ihm ein Pfännelein, so schwarz wie Ofenruß.
Darinnen war ein Löchelein so groß wie'n Ochsenfuß.
| : O Panneflicker, nimm dich in acht,
dass du das Loch, Loch, Loch nicht größer machst. : |

4. Und als das Pfännlein fertig war, das Loch war zugeflickt,
da hat sie ihm ein Talerstück in die Hand hinein gedrückt.
| : Der Panneflicker schwenkt seinen Hut,
Adieu, Adieu Mamsel der Flick war gut. : |